



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

II. Jn dieser Predig werden die Einwendungen/ darmit die Lutheraner jhre
vnrechte Meynung/ daß nemblich der Herr Christus im heutigen
feyertäglichen Euangelio von dem heiligen Sacrament seines Leibs ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

so kan er nit eingehen in das Reich Gottes. Item: Ihr müsset von neuem geboren werden / also sagt auch vnser Herr vnd Seligmacher bey dem heutigen Euangelio von dem heiligsten Sacrament seines Leibs vnd Bluts also: Wer der ihr nit essen von dem Fleisch des Menschen: Sohns vnd trinckē von seinem Blut / so werbet ihr kein Leben in euch haben.

7. Zum siebenden / wan die Wort heutigis Euangelij von dem heiligsten Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi nicht zu verstehen / so hette der heilig Euangelist Johannes von diesem allerheiligsten Sacrament nichts geschrieben / da doch sonst alle Euangelisten darvon geschrieben haben: Nun ist aber das nicht zu glauben / daß der heilig Euangelist Johannes gang vnd gar nichts in seinem heiligen Euangelio von diesem heiligen Sacrament geschrieben habe / dann er ist gar ein fleißiger Euangelist gewesen.

8. Zum achten / wan diese Wort von dem allerheiligsten Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi nit geredt werden / so folgete darauff daß die Früchte vnd Nutzen des heiligen Sacraments in dem geschriebenen heiligen Euangelio nit vermeldet werden / das doch nicht sein kan / dann die Früchte vnd Nutzen des Sacraments der Tauff seynde ja darinnen begriffen / wie vielmehr werden auch die Früchte vnd Nutzen dieses heiligen Sacraments darinnen stehen vnd ist leicht zu erachten es werde der Herr Christus seinen Aposteln zu vor von dem heiligsten Sacrament seines Leibs vnd Bluts gepredigt haben / che er ihnen daselbige gereicht / sie würden sonst gar sehr darüber gewundert haben / als er ihnen daselbige gereicht vnd gesagt: Nemet hin vnd esset / das ist mein Leib.

zum neunten / wann der Herr Christus in dem heutigen Euangelio nicht von diesem allerheiligsten Sacrament geredt hette / so erfolgete darauff daß vns in der gangen heiligen Schrifft nicht gebotten were / daß wir vns dis heiligsten Sacraments theilhaftig machen sollen / dan bey den andern Euangelisten stehet nur die Eynsagung dieses allerheiligsten Sacraments. Es würde die Predig gar zu lang / wan ich auch die Zeugnis der Concilien vnd der heiligen Väter vnd Lehrer alle erzehlen wolte. Derohalben wil ich also die Predig in Gottes Namen beschließen / Amen.

9.

Am 5. Fest vnseris Herrn Fronleichnamis / Die 2. Sermon.

In dieser Predig werden die Einwendungē / darmit die Lutherauer ihre vnrechte Meynung / daß nemlich der Herr Christus in dem heutigen feyerträchtigen Euangelio dem heiligsten Sacrament seines Leibs vnd Bluts nit rede / beschönten wollen / angezogen vnd abgelehnet.

Über die Wort.

Mein Fleisch ist warhafftig eine Speiß / vnd mein Blut ist warhafftig ein Tranch / Joan. 6 cap. vers. 55.

Woh hab mir fürgenommen hie mit in dieser Predig die Gegen Einwendung / darmit die Lutherauer ihre vnrechte Meynung / daß nemlich der Herr Christus in dem heutigen feyerträchtigen Euangelio dem heiligsten Sacrament seines Leibs vnd Bluts nicht rede / anzuziehen vnd dieselbigen abzulehnen. Vnd solches wil ich nicht von denselben thun / als wan ich der Lutherauer Meynung hierin für einen groben abscheulichen Irthumb hieltē. Denn deswegen nicht / dann ich weiß wohl / daß auch etliche Catholische dieser Meynung gewesen / darmit sie den Hymnen / welche beyde Gestalt in dem allerheiligsten Sacrament hierauf erweisen wolten / desto che antworten vnd ihr Meynung widerlegen können / vnd wolte Gott die Lutherauer hetten keinen gröbern Irthumb als eben diesen / so wolten wir Catholische sie nicht verdammen. Sondern von denselben wil ich diese Einwendung vnd Behelß hiermit anziehen vnd dieselbigen ablehnen / darmit man die Wort des heutigen feyerträchtigen Euangelij desto che vnd mehr verstehen möge / vnd also wil ich diese Predig an statt einer Auflegung thun / vnd wird auch dis heutige Euangelium darmit außgelegt vnd ercleret / Gott wolle darzu sein Gnad verleyhen / Amen.

des heutigen feyerträchtigen Euangelij habe der Herr Christus ein gang Jahr vor seinem leyden vnd Sterben geredt. Ergo habe er in den Worten heutiges Euangelij von dem allerheiligsten Sacrament seines Leibs vnd Bluts nicht geredt / vnd ist ein Lutherscher Predicant gewesen / der hat Martin Kemnis gehalten / der selbige spricht / wan wir Catholische von denselben wolten das allerheiligste Sacrament vnter einer Gestalt reichen / weil bey dem heiligen Euangelisten Johannes siehe: Wer dieses Broet isset / wird leben in Ewigkeit. So müsten wir auch gesehen vnd sagen / daß man möge Wasser bey dem allerheiligsten Sacrament brauchen / weil gleichfals bey dem selbigen Euangelisten gelesen werde: Wer aber das Wasser trincken wird / das ich ihm gebe / den wird ewiglich nicht dürsten.

Joan. 6. 58

Joan. 4. 13

Ablenig

Antwort: Wir Catholische seynde nicht dar wider / daß vnser Herr Christus vnd Seligmacher die Wort des heutigen feyerträchtigen Euangelij ein gang Jahr vor der Eynsagung seines allerheiligsten Sacraments geredt habe / vnd ist solches wider vnser Meynung nicht / dann wir sagen vnser Herr Christus habem Jahr zu vor verheissen das / welches er nachmals am Tag vor seinem leyden vnd Sterben geben / vnd eingeset hat / vnd hat vnser Herr vnd Seligmacher von den herrlichen vnd schönen Früchten vnd Nutzen des allerheiligsten Sacraments / welches er am grünen Donnerstag einsetzen wolte / zu vor geredt / welches auch mehrmals von ihm beschehen. Dann dem heiligen Aposteln Petro verheiß er zu vor die Schlüssel.



Matt. 16

sel des Himmelreichs / vnd sagte ihm darbeyneben was große Krafft dieselbige Schlüssel haben werden / doch gab er ihm dieselbige nicht als bald / sondern er gab sie ihm allererst nach seiner Auferstehung als er zu ihm sprach: Heyde in: in: Lämmer.

Ioan. 21.

Es ist aber ein großer Unterschied zwischen dem Wasser / von welchem der Herr bey dem heiligen Euangelisten Johanne am vieren / vnd zwischen dem Brod / von welchem der Herr Christus Johannis am 6. redet / dann alle Aufleger verstehen diß Brod von dem allerheyligsten Sacrament des Leibs vnd Bluts vnseres Herrn Christi / vnd schreiben der H. Euangelist Johanne selbst / das Wasser sey der H. Geist / aber von dem Brod / dessen in dem heiligen Euangelio gedacht wird / sagt der Herr Christus / es sey sein Fleisch.

Ioan. 7. 39

2.

Einredt.

Zum 2. suchen die Lutheraner diesen Behelf: Sie sprechen: Unser Herr vnd Seligmacher rede in dem heiligen Euangelio von der Niesung des himmlischen Brots / welches das Leben gibt. Nun aber sagen sie gebe allein die geistliche Niesung / welche durch den Glauben geschieht / das Leben. Derhalben rede vnser Herr vnd Seligmacher nur von der geistlichen Niesung / welche durch den Glauben geschieht.

Ablemüg.

Antwort / die Sacramentalische Niesung des Leibs Christi / gibt auch das Leben / gleich wie in vñ bey dem Tauf nicht allein die innerliche Waschung / sondern auch die eufferliche Waschung das Leben gibt. Die innerliche gibt das Leben / die eufferliche aber gibt es efficiente oder instrumentali. et. dann gleich wie geschrieben steht / vnd reinigt ihre Herzen durch den Glauben / also

A.R. 15. 9

Eph. 5. 26

3.

Einredt.

durch den wassertauf in Wort des Lebens.

Zum 3. werffen vns die Lutheraner für die Niesung des Leibs Christi / deren bey dem H. Euangelisten Johanne gedacht werde / gebe nie allein das Leben / sondern sey auch noch also streng gebotten / daß keiner ohn dieselbige könne / vnd solle selig werden / weil der Herr Christus also sprichet: Werdet

Ioan. 6. 53

ihre nicht essen von dem Fleisch des Menschen Sohn / vnd trincken von seinem Blut / so werdet ihr in Leben in euch haben. Nun könne man aber diß streng Gebott von der Sacramentalischen Niesung des Leibs vnd Bluts Christi nicht verstehen / sonst müßten alle kleine Kinder / welche noch an ihre Mutter Brust saugen / vnd das hochwürdige Sacrament nicht empfangen können / ewig verlohren vnd verdampft sein. Item / die andern Leut / welche wegen ertlicher Verhinderung auch das allerheyligste Sacrament nicht empfangen / ob sie gleich getaufft / vnd durch den Tauf gerecht gemacht worden.

Ablemüg.

Antwort / dieser Mangel wird sich zu beyder seyt befinden / dan wan die Lutheraner diese Wort Christi von der geistlichen Niesung / welche durch den Glauben geschieht / verstehen wollen / wie werden dan die jungen Kinder / welche keinen Brauch des Geists / auch keinen wercklichen Glauben haben / den Leib Christi niesen können? Ja man könne den jungen Kindlein die noch nichts essen können viel eher vnd mehr von dem allerheyligsten Sacrament eingeben / als daß man schaffen könnte / daß sie einen wercklichen Glauben haben. Derhalben gehet diß Gebott allein die Erwachsenen an / dieselbige sollen vnd müssen diß allerheyligste Sacrament empfangen / vnd wo sie dieselbige im Werck nicht em-

pfangen können / so sollen vnd müssen sie doch das selbe im Geist empfangen / welches geschieht / wan sie sich dieselbigen gern heylig machen wollen / da sie nur können. Dan diß heyligste Sacrament ist nit darzu eingesetzt / daß es das Leben geben soll / denen welche das selbe nit haben / dan darzu ist allein die Tauf verordnet vnd eingesetzt / sondern darzu ist allein das heyligste Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi eingesetzt / damit es das Leben erhalte / denen welche das selbige haben. Diß geben die Wort Johannis am 6. zu verstehen / da wir also lesen: So werdet ihr in Leben in euch haben: das ist / so werdet ihr das Leben nicht erhalten können / sondern werdet das selbige verlieren / gleich wie auch der heylig Apostel Johannes sagt: Ihr wisset / daß ein Todtschläger hat nicht das Leben in ihm bleibet.

Vnd ist der Verstand der Wort Christi nicht / daß derjenige / welcher von dem Fleisch des Menschen Sohns nit esse / werde das Leben nit erlangen / noch vberkommen / sondern werde das selbe nit erhalten / vnd werde das selbe verlieren / vnd sterben / daher wird es nit ein Wiedergeburt / sondern ein Niesung genant. Nun ist aber dieselbige Erhaltung des Lebens niemant anders vnnützlich / als denjenigen / bey welchen das einmal erlangte Leben kan abnehmen / oder verlohren werden. Nun können aber die kleinen vnnützligen Kindlein vor dem Brauch der Vernunft / das geistliche Leben / welches sie einmal in vñ bey dem Tauf erlangt haben / nit verlieren / darumb ist ihnen auch diß allerheyligste Sacrament nit gebotten / vnd saget der Herr nicht: Es sey dann / daß jemand essen werde / gleich wie er spricht: Es sey dann / daß jemand widerumb geboren werde / sondern er sagt: Es sey dann / daß ihr essen werdet: vnd redet die Umstände vnd ihres gleichen an / welche des Leibs vnd Bluts Christi / welche durch den Glauben durch den Glauben rede / in dem der H. Apostel Johannes also schreibet: Wircket Speiß / die da nicht verdurbt / sondern die da bleibt in das ewig Leben / welche euch des Menschen Sohn geben wird: dan dieselbe hat Gort der Vater bezeichnet / darumb sprachen sie zu ihm: was sollen wir thun / daß wir Gottes werck würcken? Jesus antwort vnd sprach zu ihnen: das ist Gottes Werck / daß ihr an den glaubt den er gesendet hat. Bis anhero geben die Wort des H. Euangelisten Johannis: auf welche Zwingel erweisen wil / daß der Herr Christus in dem heiligen Euangelio von der geistlichen Niesung / welche allein durch den Glauben geschieht / rede.

Aber darauff ist ihm gar leicht antworten / vnd antwort ich ihm hiermit / daß der H. Euangelist Johannes in demselben Capitel von vielen Sachen schreib / dan er schreibt von der wunderbarliche Wehrung des Brots / wie nemlich der Herr Christus mit fünf Brod vnd zweyen Fischen fünf tau-

kennt Man gespeiset / darnach kompt der heilige E-
 uangelist also mit Gelegenheit von einem zu dem
 andern. Erstlichen schreibet er von dem eussertlichen
 vnd leiblichen Brot / vnd wie der H. Er. Christus
 dieselbigen vermehret habe. Darnach wie die Jn-
 den daselbige eussertliche vnd leibliche Brot allein
 gesucht vnd wie sie der H. Er. Christus vermanet
 das sie darnach trachten solten / damit sie ein ander
 Brot würcen vnd zuwegen brächen / vnd dasel-
 bige Brot/darnach sie trachten solten / sey er selbst
 welcher vom Himmel kommen sey durch seine
 Menschwerdung / vnd sagt von diesem Brot also:
 Ich bin das Brot des Lebens / item mein
 Vater gibt euch das rechte Brot vom Him-
 mel. Nuhn müssen wir aber diß Brot nemlich
 Christum mit dem Glauben empfangen / damit
 wir dadurch gesettigt werden / vnd diß ist das der
 H. Er. sagt in dem er also spricht : Das ist das
 Werck Gottes / das ihr an den glaubt / den er ge-
 sandt hat: in diesen Worten muß man die Speis/
 welche die Juden würcen vnd ihnen zu wegen brin-
 gen solten/nicht deuten auff den Glauben/sondern
 Christus ist dieselbige Speis / wie Zwingel selbst
 gesaget / der Glaube aber ist die Wirkung dar-
 durch eine solche Speis oder ein solches Brot zu
 wegen gebracht wirdt. Endtlichen vnd zum letzten
 kompt der H. Er. Christus auff die Speis des aller-
 heiligsten Sacraments vnd redet von demselbigen
 Brot.

seinem Glauben vnd Tauff verloren worden.
 Zum 6. sagt der Caluinisch Petrus Martyr: Einred
 Wann diese Wort Johannis am 6. demnach der
 H. Er. Christus also sagt: Das Brot das ich ge-
 ben werde ist mein Fleisch / welches ich ge-
 werde für das Leben der Welt / von dem aller-
 heiligsten Sacrament zu verstehen weren / so hetten
 wir Catholischen gahr vnrecht / in dem wir sagen
 das Brot sey vnd bleibe kein Brot bey dem aller-
 heiligsten Sacrament/sondern das Brot werde
 gang vnd gahr in den Leib Christi verwandelt/also
 daß nur die Accidenna vnd eussertliche Gestalten
 des Brots bleiben

Antwort: das Wort Brot / demnach der H. Er. Ablenig
 Christus sagt Das Brot das ich geben werde / be-
 deutet nit weizen oder rocken Brot / noch den blo-
 sen Leib Christi ausser dem heiligsten Sacrament/
 wie der Caluinisch Petrus Martyr vermeinet/son-
 dern es bedeutet so viel / als ein Speise in gemein/
 vñ diß ist gahr gebräuchlich bey den Hebreern / daß
 sie vnter dem namen Brot eine jaltliche Speise ver-
 stehet / daher nennet auch der H. Er. Christus das
 Manna ein Brot/vñ Dauid spricht: Vñ gab jre
 Himmelbrot / jeder man auß Eng. abrot. Der-
 halben soll vñd muß man die Wort des Herrn
 Christi also verstehen: Ds Brot das ist / die Speis
 welche ich geben werde / ist das Fleisch selbst / welch-
 es ich wegen des Lebens vnd wegen des Heyls der
 Welt das ist der Menschen in der Welt zu dem
 Tode des Creuzes dargeben werde.

Zum 7. sagt der Caluinisch Martyr vnser Herr 7 Einred
 Christus gedentke Johannis am sechsten Capitul
 des leiblichen Brots nichts/noch des Kelchs noch
 der Dank sagung / noch der Brechung/noch der
 Aufsheilung / noch des Testaments noch des Ge-
 dechnus noch der Verkündigung des todes Chri-
 sti: Derhalben rede er in demselbigen Capitul gang
 vñd gahr nichts von dem allerheiligsten Sacra-
 ment seines Leibs vnd Bluts.

Antwort/also vnd auß diese Weis kan auß dem Ablenig
 6. Capitul Johannis erwiesen werden / daß das
 allerheiligste Sacrament des Leibs vnd Bluts
 Christi damals/als der H. Er. Christus diese Wort
 gered hat / noch nicht eingesetzt sey/aber es kan auß
 diesen Worten nit erwiesen werden/daß es nit ver-
 heissen. Vnd ob gleich der dinge hirbey nit gedacht
 worden / welche bey der Einfassung dieses allerhei-
 ligsten Sacraments stehen/so wird doch der vorne-
 mesten Stück/welche bey diesem allerheiligsten Sa-
 crament sein müssen / gedacht / nemlich des Leibs
 vnd Bluts Christi.

Zum 8. suchen etliche diesen Behelf: Sie sprechen 8 Behelf
 en / vnser Herr Christus habe an eben demselbi-
 gen Orth gesagt: Ich bin das Brot des Le-
 bens/wer zu mir kompt/den wird nicht hun-
 gern / vñd wer an mich glaubt den werde
 nimmer mehr dürsten. Erg. (sprechen sie)wer-
 de das Brot darvon der H. Er. Christus in dem
 heutigen Euangelio redet / mit dem Glauben ge-
 nossen / wan man nur glaubt.

Antwort: das gesehen wir Catholischen gern/ Ablenig
 daß die jst angezogene Wort / von dem allerheilig-
 sten Sacrament nicht geredt seyen / sondern sie
 seyndt geredt von dem Glauben an die Mensch-
 werdung Christi: aber die Wort / welche in dem
 sechsten Capitul Johannis auff die jst angezoge-
 ne Wort folgen / seyndt von dem allerheiligsten
 Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi geredt.

Einred
 7 Einred
 8 Behelf
 Ablenig

Das vns aber erste fürwerffen / wann dis
sechste Capital des heiligen Enangelisten Jo-
hannis von dem allerheiligsten Sacrament zu
verstehen / so solle vnd müsse man dis heilig Sa-
crament vnter zweyen Gestalten reychen / weil vn-
ser H. Er vnd Seligmacher in demselbigen Cap-
itel also sagt: **Werdet ihr nicht essen von dem
Fleisch des menschen Sohns vnd trincken
von seinem Blut so werdet ihr kein Leben in
euch haben darauß ist am Diermontag als ich
von der ein Gestalt des H. Sacraments gehandelt
habe / geantworret worden.**

Ioan. 6. 51

Am Heiligen Fronleichnamts Fest / Die Dritte Sermon:

Von dem heutigen Fest vnd Tag. Ober die Wort.

Mein Fleisch ist warhafftig ein Speis / vnd mein Blut ist warhafftig ein Trancf. Joan.
6. cap. vers. 51.

Exo 16 15

Dennach die Kinder Israel das
Himmelbrot sahen / sprachen sie.
Manhu: das ist Was ist
das: dann sie wußten nit was es
war: Also möchten sich auch
noch zur Zeit erste verwundern
vnd sprechen Manhu? das ist/
was ist das? das man das heutig Fest vnd Tag
seyret? oder was ist das/das man auff heut das
allerheiligste Sacrament seines Leibs vnd Bluts
also herum treget? Damit aber niht jederman
wiß vnd erfahre/was das heutig Fest für ein
herlich Fest vnd Tag / vnd warumb man das
allerheiligste Sacrament an diesem Tag also her-
umb trage. Als will ich hirmit ewer Lieb auff
fürst von dem heutigen Fest vnd Tag predigen/
S D E z wolle darzu sein Genade verleyhen/
Amen.

Velent.
Leucht in
Ipec Mira
cul. 55.
Euch. hist. 2.

Das heutige Fest vnd Tag ist von Papp Br-
bano dem vierten des Namens eingesezt worden/
vnd dis ist geschehen wegen eines mercklichen
Wunderzeichens das sich daselbige Jahr zu Bül-
sin im Gebiet der Statt Verbeneta in der Kirchen
der heiligen Marterin Christina begeben/dan als
dasselbst ein Catholischer Priester das Ampt der
heiligen Mess gehalten / vnd nach vollender con-
secration vnd Wandelung des hochwürdigsten
Sacraments an der Gegenwart des H. Ern Chri-
sti geweißelt / ist alsbalt auß der heiligen Hosti-
en / so er in seiner Hand gehalten (welches zu sa-
gen vnd zu hören wunderbarlich ist) das leben-
tze Blut geronnen / vnd das Corporalstücklein
ganz vnd gahr Blutroth gemacht: als solches
Miracul Urbanus der vierte des Namens erfah-
ren/hat er solches Corporal vom Bischoffen desel-
bigen Orts mit einer herlichen Procession zu ihm
in die Statt Verbeneta tragen / vnd daselbst
in der Kirchen bewahren lassen / vnd dis ist gesche-
hen im Jahr nach Christi Geburt 1264.

Man soll sich aber berichten lassen das das heu-
tze Fest auch vor Urbano dem vierten ist gehal-
ten worden / aber es ist nicht also geboren gewesen
zuhalten/gleich wie nachmals von dem Papp Br-
bano dem vierten geschehen / vnd wirdt dieser
Tag hoch feyerlich gehalten. Erstlich wegen der
grossen Wunder / welche sich bey dem allerheilig-
sten Sacrament des Leibs vnd Bluts zugetragen
haben.

1.

2.

3.

Zum andern/damit wir vns an diesem Tag
erinnern der grossen Gutthaten / welche vns der
H. Er vnd E. H. X. J. S. T. V. S. in dem erzeigt/
das er vns dis allerheiligste Sacrament seines
Leibs vnd Bluts eingesezt hatt / vnd damit
wir erregt würden/ihme dafür Danck zu sagen.
Zum dritten / weil an dem grünen Donners-

tag sich nicht wohl fügen will das dis allerheilig-
ste Sacrament mit gebührenten Solemnitäten
vnd Freuden vmbgetragen werde / dann die sel-
bige Zeit gahr eine traurige Zeit ist / weil die
Christliche Kirch in derselbigen Wochen das bitter
Leiden vnd Sterben vnsers H. Er vnd Christi
mit grossen Mitleiden betrachret.

Zum vierten / wirdt von dem heutigen Fest
feyerlich gehalten / weil man glaubt vnd gemes-
lich dafür halten will / das das allerheiligste Sa-
crament des Leibs vnd Bluts vnsers H. Er vnd
Christi an diesem Tag erstlich von den
heiligen Aposteln vnd Jüngern Christi dem
Volk gereicht sey / welches ohne zweifel nicht
ohne grosse vnd herliche Solemnitäten zugan-
gen ist. Dann in der Apostel Geschichtlichen vor-
also: Sie blieben aber bisständig in der Apo-
stel Lehre vnd in der Brodbrechung des
Brots vnd im Gebet.

Weil man dann niht diesem allerheiligsten
Sacrament am grünen Donnerstag/daran es
von vnsrem H. Er vnd Christi J. S. T. V. S. ein-
gesezt ist / kein recht Freudenfest hatt halten kö-
nen / dan derselbige Tag ist traurig / als wirdt ihm
ein Fest auff heut an diesem Tag/daran dis aller-
heiligste Sacrament dem Volk erstlichen gereicht
worden / mit gebührenten Solemnitäten gehalten.

Vnd hat niemande dis Fest in einigen zweifel
zu setzen / weil die Lutheraner daselbige nicht an-
nehmen wollen / dann dis Fest ist von vielen heil-
igen Leuten gehalten worden / gegen welchen die
Lutheraner nicht werth seyndt / das sie den sel-
bigen heiligen Leuten die Schucriemen aufflösen.

Der heutige Umbgang vnd die heutige Pro-
cession ist zum bedeuere worden/durch den Durch-
zug der Kinder Israel durchs rote Meer.
Dann damals haben die Kinder Israel den
rohen Teig getragen / wir aber tragen jaunde
das rechte wahre Himmelbrot. Desgleichen ha-
ben sie damals mit ihnen getragen die Geben
des Patriarchen Josephs. Wir aber tragen die
isunde in vnd bey vnsrem Processionen die
Geben vnd den Leib des rechten Josephs nemlich
Christi vnsers H. Er vnd Christi vnd Seligmachers
vmb.

Die Kinder Israel haben getragen den rohen
Teig / wir tragen aber isunde das rechte volkom-
mene Brot welches aufgebaken ist.

Zum 2. ist auch die heutige Procession zu ver-
schattert worden durch den Durchzug der Kinder
Israel durch den Jordan: dan damals haben sie
mit sich getragen die Arche des Bundes in welcher
war das Himmelbrot. Wir aber tragen in vnsrem
Processionen vnd Umbzügen auff heut vmb dz
rechte wahre Himmelbrot nemlich vnsren H. Ern
Christum